



Montessori Kinderhaus Henisiuspark

Leitbild Personalarbeit



Präambel:

Hier werden personalpolitische Grundsätze formuliert, die aus der Satzung des Montessori für Kinder e. V. (2012), dem Gemeinsamen Konzept der Kinderhäuser im Montessori Landesverband Bayern (2006), der Pädagogischen Konzeption des Montessori für Kinder e. V. (2007), der Broschüre Ein Kinderhaus – eine Vision (2013) und anderen Quellen gewonnen sind und die Aussagen darüber treffen, in welcher Form Personalarbeit im Kinderhaus Henisiuspark grundsätzlich durchzuführen ist. Im Sinne einer personalpolitischen Vision des Kinderhauses werden zwar abstrakte, aber zentrale Wertvorstellungen festgelegt.

Der Verein „Montessori für Kinder e.V.“ verfolgt satzungsgemäß die Ziele, die Montessori-Pädagogik durch die Einrichtung und den Betrieb des Kinderhauses zu fördern und zu verwirklichen, die Öffentlichkeit über die Prinzipien der Montessori-Pädagogik zu informieren und bei der praktischen und theoretischen Entfaltung und Umsetzung der Montessori-Bildungsprinzipien zu helfen.

Wir verstehen uns als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung, die in einer Erziehungspartnerschaft mit den Eltern steht und einen wesentlichen Beitrag zur Betreuung, Erziehung und Bildung des einzelnen Kindes bieten möchte. Eine teilhabende Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischem Personal gehört zum gesetzlichen Kern unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit (Art. 11 Abs. 2 BayKiBiG, § 3 AVBayKiBiG). Seite 2 von 4

Der Umgang der an unserem Montessori-Kinderhaus Henisiuspark beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen, der Kinder und deren Eltern ist geprägt von der Achtung vor dem Kind, der Achtung der Menschen untereinander, der Achtung vor der Schöpfung und der Einsicht in die Gleichwertigkeit und Gleichrangigkeit aller Menschen, unabhängig von ihrer individuellen Persönlichkeit.

Diese Achtsamkeit gilt für den Trägerverein im Besonderen auch im Umgang mit den Beschäftigten. Daraus folgt, dass unsere pädagogischen Mitarbeiter nicht nur als Zahlen, d. h. als Mittel und als Kostenfaktoren bei der Verwirklichung der Ziele unseres Kinderhauses gelten, sondern als Menschen, d. h. als objektive Mittler und subjektive Mittelpunkte.

Wir erkennen zugleich, dass bei der Einrichtung und dem Betrieb unseres Kinderhauses sowie bei der praktischen Umsetzung der Bildungsprinzipien Maria Montessoris Personalarbeit in unserer Einrichtung ein notwendiger und nützlicher Erfolgsfaktor ist, der bei der Verwirklichung dieser Ziele von entscheidender Bedeutung ist. Die Personalarbeit unseres Kinderhauses versteht sich mithin als integraler Bestandteil der benannten Vereinsziele und richtet sich konsequent an diesen Zielen aus.

Damit spezifizieren wir unsere strategische Personalarbeit im Kinderhaus auf eine Potentialorientierung im Sinne Maria Montessoris:

Die zentrale Figur der Vorbereiteten Umgebung ist die Person der Pädagogin/ des Pädagogen. „Sie ist der lebendigste Teil der Umgebung“ (Das Kreative Kind, S. 250) und zugleich deren Mittelpunkt. Von ihr kommt „die Genesung und die Anziehungskraft, die den Willen der Kinder polarisieren wird“ (Das kreative Kind, S. 250). Als zu schulende Qualitäten beschreibt Maria Montessori:

- Beobachten, damit sie die geistigen Bedürfnisse, Neigungen, Potentialitäten und Sensiblen Phasen erkennt und offen ist für „Offenbarungen“ des Kindes
- Geduld, da sie warten können und bereit sein muss, lieber Zeit zu verlieren als zu gewinnen, anstatt ungeduldig einzugreifen, wenn sich beim Kind nicht sofort Erfolge einstellen wollen
- Vertrauen in das Kind, genauer gesagt in die verborgenen Schöpferkräfte des Kindes in der festen Überzeugung, dass das Kind seinen eigenen Weg finden wird
- Bereit sein zu helfen, aber nur dann, wenn das Kind Hilfe braucht und ebenso bereit sein, sich zurückzuziehen und sich jeder Einmischung zu enthalten, sobald das Kind in ei ne Tätigkeit vertieft ist

- Liebe zum Kind, wobei nicht die emotionale Liebe gemeint ist, sondern Liebe im Sinne eines lebhaften Interesses am seelischen Wachstum und intellektuellen Fortschritt des Kindes
- Demut, weil sie sich vom Kind und seiner Entwicklung führen lassen muss.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen zu gleich gegenüber der Einrichtungsführung, d. h. dem Vorstand des Trägervereins und der Hausleitung neben anderen Interessengruppen eine wesentliche Anspruchsgruppe dar, die mit ihren sozialen Interessen und pädagogischen Bedürfnissen berücksichtigt werden müssen. Sie legen folglich selbst Ziele fest, Seite 4 von 4 die als Interessen ihren Niederschlag finden, von der Formulierung der Ziele bis zum operativen Tagesgeschäft bei der Umsetzung von Maßnahmen. Eine solche Partizipation ist ein Wert an sich, darüber hinaus zweckdienlich und daher erwünscht.

Dieses Leitbild soll als abstrakte und zentrale Wert- und Zielvorstellung unserer Personalarbeit im Allgemeinen dienen sowie in allen Funktions- und Aufgabenbereichen der Personalplanung und -beschaffung, dem Personaleinsatz, der Personalführung und der Personalentlohnung, der Personalentwicklung sowie letztlich der Personalfreistellung, in seiner jeweils angemessenen Ausprägung gelten. Es soll dazu dienen, dauerhafte und tragfähige Loyalitätsbeziehungen zwischen dem Trägerverein Montessori für Kinder e. V. und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entstehen zu lassen. Wir beachten da her – zum Ausbau und zur Sicherung der Qualitätsstandards der Pädagogik im Sinne Maria Montessoris – bei jeder Neueinstellung einer Erzieherin/eines Erziehers sowie einer Kinderpflegerin/ eines Kinderpflegers bevorzugt eine der Montessori Pädagogik gemäße Befähigung (Montessori-Zertifikat). Überdies streben wir an, allen festangestellten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über kein solches Zertifikat verfügen, den Erwerb einer solchen Befähigung zu ermöglichen bspw. durch eine finanzielle Beteiligung.

Augsburg, April 2024

Für den Montessori für Kinder e. V.

Christian Oberlander und Heidrun Engelmaier